

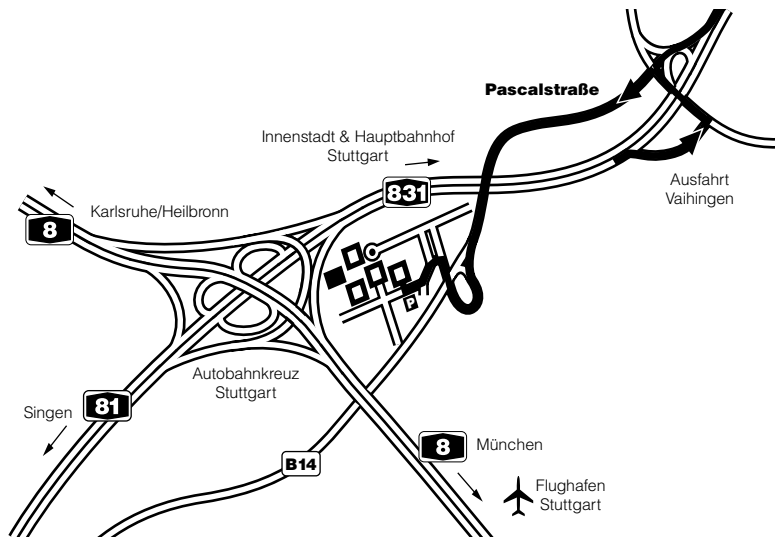
## Wo Sie uns finden

Schreiben Sie, rufen Sie an oder besuchen Sie uns.  
Die Karte zeigt Ihnen, wo Sie uns finden. Das Handic@p-Center befindet sich in der IBM Hauptverwaltung, Pascalstraße 100, 70569 Stuttgart, Gebäude 4, Telefon 07 11/7 85-34 71, Telefax 07 11/7 85-36 98.  
Internet: **ibm.com/de/handicapcenter**

Handic@pCenter



*Informationstechnik für  
Behinderte – selbstbestimmt  
leben, produktiv arbeiten.*



© Copyright IBM  
Corporation 2000

IBM Deutschland GmbH  
HandicapCenter  
70548 Stuttgart

IBM Form GF12-1840-8 (12/2000)



**Inhalt**

IBM und Informationstechnologie ..... 3

Behindert? – Na und! ..... 4

Einstellen statt freikaufen ..... 5

Was wir für Sie tun können ..... 7

e-business Chancen für Behinderte..... 9

Was wir in Zukunft tun wollen ..... 10

Wo Sie uns finden ..... 11



## IBM und Informationstechnologie

Moderne Informationstechnologie hat die Qualität von Produkten und Dienstleistungen, die Konkurrenzfähigkeit, das Funktionieren von Unternehmen und die Lebensqualität der Menschen wesentlich verbessert. Leider kommen bisher nicht alle Menschen gleichermaßen in den Genuss dieser positiven Entwicklung.

Dies gilt in besonderer Weise auch für Menschen mit Behinderungen. Deren Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben produktiv teilzunehmen, sind hauptsächlich dadurch eingeschränkt, dass sich Lebens-, Produktions- und Kommunikationsformen nahezu ausschließlich an Menschen ohne Behinderungen orientieren.

Richtig eingesetzt können innovative Lösungen im Bereich der Informationstechnik jedoch auch behinderte Menschen so unterstützen, dass sie selbstbestimmt leben und produktiv arbeiten können.



*Besuchen Sie uns im IBM Handic@pCenter*

## Behindert? – Na und!

Die meisten Menschen werden nicht mit funktionellen Einschränkungen geboren, sondern diese treten erst im Laufe ihres Lebens ein. Zum Beispiel, indem sie einfach älter werden. Manche dieser Einschränkungen werden so selbstverständlich durch technische Hilfsmittel wie Brillen, Zahnprothesen oder Hörgeräte kompensiert, dass wir hier nie von Behinderten sprechen würden. Das Problem sozialer Ausgrenzungen stellt sich in diesen Fällen also nicht. Der Verlust von Mobilität und Kommunikationsfähigkeit durch körperliche oder mentale Schädigungen – zum Beispiel bei Querschnittslähmungen, dem Verlust von Gliedmaßen, des Sehens, Hörens oder mentaler Fähigkeiten – kann durch die Nutzung von Informationstechnik heute in erheblichem Umfang kompensiert werden.

So wichtig computergestützte Hilfssysteme schon für sich genommen sind, ihre entscheidende Wirkung für behinderte Menschen entfalten sie erst durch die informationstechnische Vernetzung. Hierzu leistet das „Handic@pCenter Informationstechnik für Behinderte“ einen wichtigen Beitrag.

Da nahezu neun von zehn Behinderungen als Folgen eines Unfalls oder einer Krankheit entstehen, hat die Möglichkeit, danach weiterarbeiten zu können, nicht nur eine individuelle, psychosoziale, sondern auch eine wirtschaftliche Bedeutung. Denn betroffen sind ja Menschen, die bis dahin schon mit moderner Technik gearbeitet haben. Sie verfügen über entsprechende Erfahrungen und können auch weiterarbeiten, wenn die Gestaltung der Informationstechnik dies möglich macht.

## Einstellen statt freikaufen

Das wichtigste Anliegen des Handic@pCenter ist – in Zusammenarbeit mit verantwortlichen Institutionen und Partnern – die Integration von Behinderten in Beruf und Gesellschaft. Die Bereitstellung informationstechnischer Lösungen, die den besonderen ergonomischen Anforderungen behinderter Menschen gerecht werden und ihre Fähigkeiten fördern und fordern und sie am Arbeitsplatz unterstützen, sind die Grundvoraussetzungen dafür.

Weitere wichtige Aufgaben sehen wir in der Beratung und Schulung potenzieller Anwender, in der Zusammenarbeit mit Verbänden, Einrichtungen und Leistungsträgern. Außerdem zeigen wir zusammen mit Partnern neue Chancen auf, die sich Behinderten durch den rasanten Fortschritt der Technik in Ausbildung und Beruf eröffnen.

## Was wir für Sie tun können

Dass es sehr wohl möglich ist, trotz Behinderung erfolgreich zu sein, zeigen die Erfahrungen der Mitarbeiter im Handic@pCenter. Sie testen am Arbeitsplatz die Produkte auf ihre Tauglichkeit für die Bewältigung der täglichen Aufgaben. Ihre Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung von Lösungen und in neue Produkte ein. Augenblicklich kann das Center folgende Lösungen für Menschen mit Behinderungen anbieten.

*IBM Sprachausgabesysteme (ScreenReader).* Diese Systeme erlauben blinden und sehbehinderten Menschen die professionelle Nutzung ihres PC. Sie hören, was ein Sehender vom Bildschirm abliest.



*Spezielles 18-Tasten-KeyPad zur Steuerung der Produkte für Blinde*



*Hören statt lesen am PC-Arbeitsplatz*

*IBM Screen Magnifier/2.* Dieses Programm vergrößert Schrift, Bilder und Symbole und ermöglicht Sehbehinderten das Arbeiten unter OS/2, dem Betriebssystem mit einem vielfältigen Anwendungsangebot.

*IBM LeseStar/2.* Er ist ein komfortables automatisches Lesesystem für Blinde und Sehbehinderte. Er ist darüber hinaus besonders geeignet für Menschen, deren Sehkraft im Alter nachgelassen hat, oder für Menschen, die eine normale Computer-Tastatur nicht benutzen können.



*Spracherkennung erleichtert Körperbehinderten die PC-Arbeit*

*IBM Home Page Reader.* Ein sprechender Web-Browser, der blinde Menschen mühelos durch das World Wide Web reisen lässt. Mit einem Tastendruck öffnet sich die Welt der elektronischen Informationen. Das Programm liest Webseiten automatisch in vielen Sprachen vor. Für die Kommunikation mit anderen Internet-Nutzern steht die eingebaute E-Mail-Funktion zur Verfügung.

*IBM ViaVoice Spracherkennung.* Mit ihr können körperbehinderte Menschen den Computer und das Internet nutzen. Statt mit der Tastatur oder der Maus steuern sie den PC durch ihre Stimme. Sie können so ohne fremde Hilfe Texte diktieren, Briefe und E-Mails schreiben oder im Internet einkaufen.

*AccessDOS.* Hier erhalten Benutzer mit sensomotorischen Störungen Hilfe. Es wandelt zum Beispiel Befehle, die man nur bei gleichzeitiger Betätigung von zwei oder drei Tasten geben kann, so um, dass diese Tasten nacheinander gedrückt werden können.



*Der IBM SprechSpiegel macht akustische Signale am PC sichtbar*

*IBM SprechSpiegel.* Er unterstützt Logopäden, Therapeuten, Pädagogen und geschulte Eltern bei der Diagnose und Behandlung von Hör-, Sprach-, Sprech- oder Stimmstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Der IBM SprechSpiegel vermittelt eine direkte akustisch-visuelle Rückmeldung von Stimme und Artikulation.

*WYNN (What You Need Now).* Eine Spezialsoftware, die Schülern mit Lern-, Lese- und Schreibschwäche hilft, Texte zu lesen, zu bearbeiten und zu verstehen. Der Schüler kann nicht nur die Form des Textes bestimmen und verändern, auch die Vorleseweise kann variiert werden. WYNN ist damit das ideale Werkzeug, um das Lernen des Lesevorgangs zu erleichtern und effizienter werden zu lassen.

## **e-business – Chancen für Behinderte in einer vernetzten Welt**

Die hier vorgestellten Lösungen basieren alle auf Standard PC Hardware und Software und sind kompatibel mit den meisten Standard-Anwendungen. Die Mitarbeiter des Handic@pCenter beraten Sie in allen Fragen des Einsatzes und der Beschaffung.

Daneben verstärken wir unser Engagement für die Integration behinderter Menschen im Rahmen verschiedener Projekte. Zum Beispiel wurde in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Heidelberg (Stiftung Rehabilitation Heidelberg) ein Test- und Erprobungsprojekt eingerichtet. Dort wird untersucht, wie Arbeitsplätze für Schwerbehinderte aussehen müssten, welche Aufgaben sie zum Beispiel mit Hilfe der Sprachverarbeitung übernehmen können und wie ihre Ausbildung aussehen sollte. Alles mit dem Ziel, sie ins Berufsleben zu integrieren. Gemeinsam mit dem Medienberatungszentrum Stegen und dem Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte Hildesheim erproben wir neue Anwendungsmöglichkeiten der Spracherkennung für Gehörlose und Hörbehinderte in Schule, Studium und Beruf. Mit Hilfe der Spracherkennung kann die Sprache, z. B. des Lehrers oder Dozenten, sichtbar und weiterverarbeitbar gemacht werden – ein weiterer Schritt zu mehr Unabhängigkeit für die Betroffenen.

Computerarbeitsplätze unterliegen einem fortwährenden Wandel. Die Vernetzung von PCs innerhalb von Abteilungen und Unternehmen sowie über Unternehmens- und Ländergrenzen hinaus hat eine immer größere Bedeutung für das Arbeitsleben bekommen. Auch im privaten Bereich hat die weltweite Vernetzung von Computern über das Internet einen immer wichtigeren Stellenwert erhalten. Sei es zur Informationsgewinnung (z. B. Recher-

che in diversen Datenbanken und Abfrage von Informationssystemen), zum Gedanken- und Meinungsaustausch (z. B. bei Arbeiten im Team, Teilnahme an Diskussionsforen und wissenschaftlichen Disputen) oder beim Arbeiten von zu Hause aus und unterwegs. Das e-business eröffnet eine noch nicht dagewesene Palette von Möglichkeiten der Kommunikation und Aktion im privaten und geschäftlichen Umfeld. Unser Ziel ist es, auch Behinderten diese neue Welt zugänglich zu machen. Dadurch können sie ihr Leben selbstbestimmter gestalten.

## **Was wir in Zukunft tun wollen**

In der Zukunft gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Suche nach neuen Lösungen und Wegen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Sprachverarbeitung und der Telekommunikation. Außerdem soll unser Dienstleistungsangebot ausgebaut werden. So bieten wir Behinderten heute schon Schulungen für die IBM Spracherkennung ViaVoice an, damit sie ihren Computer steuern und das Internet nutzen können. Und natürlich geben wir auch auf Messen und Fachtagungen unsere Erfahrungen weiter und suchen zusammen mit Universitäten und anderen Institutionen nach neuen, richtungsweisen Lösungen.

**IBM Handic@pCenter  
Informationstechnik  
für Behinderte**

*Pascalstr. 100  
70569 Stuttgart  
Telefon 07 11/7 85-34 71  
Telefax 07 11/7 85-36 98*

|                                          |                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Klaus J. Schneider<br>Telefon -20 28     | <ul style="list-style-type: none"><li>• Leiter IBM<br/>HandicapCenter</li></ul>                                                                                                                                                      |
| Dr. Karl-Heinz Weirich<br>Telefon -21 18 | <ul style="list-style-type: none"><li>• IBM HPR Home Page<br/>Reader</li><li>• IBM Sprachausgabe-<br/>system SR/DOS</li><li>• IBM Sprachausgabe-<br/>system SR/2</li><li>• IBM LeseStar/2</li><li>• IBM Screen Magnifier/2</li></ul> |
| Stefan Nafcz<br>Telefon -27 30           | <ul style="list-style-type: none"><li>• IBM Spracherkennung</li><li>• AccessDOS</li></ul>                                                                                                                                            |
| Werner Schabel<br>Telefon -45 55         | <ul style="list-style-type: none"><li>• IBM SprechSpiegel</li><li>• WYNN<br/>(What You Need Now)</li></ul>                                                                                                                           |